CATALOG

der

ebräischen Handschriften

der

kgl. Bibliothek in Modena

von

S. JONA,

Oberrabbiner zu Modena,

aus dem Italienischen ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen versehen von

Dr. M. Grünwald,

Bezirksrabbiner und Redacteur des Jüdischen Centralblattes in Belovar

nebst einem Nachtrage von ***S. J. Halberstam***

in Bielitz.

Separatabdruck aus dem „Jüdischen Centralblatt."

Preis 60 Kreuzer.

Verlag von Dr. M. Grünwald, Belovar.

1883.

DRUCK VON J. FLEISCHMANN, BELOVAR.

HARVARD UNIVERSITY LIBRARY

594

Vorwort

zum

Catalog der ebräischen Handschriften der kgl. Bibliothek in Modena von S. Jona, Oberrabbiner in Modena.

Dieser Catalog wurde von Oberrabbiner S. Jona im Auftrage des Unterrichts-Ministeriums verfertigt.

Wir fügen hier im Original und in deutscher Übersetzung die beiden an S. Jona gelangten Schreiben bei:

Regno d' Italia;

Ministero dell Istruzione publica. Roma addi 3 Luglio 1878.

Nr. del prot. Gen. 693

Chiarissimo Signore.

Il bibliotecario della Estense mi trasmise il Catalogo dei Manoscritti Ebraici posseduti da cotesta Biblioteca per servire alla Esposizione di cose orientali che si farà in Firenze insieme al congresso degli Orientalisti. Quel dotto Consesso apprezzerà molto meglio che non posso far io, la diligenza e la dottrina singolare da Lei dimostrata in questo lavoro. A me importa di segnalarle piú specialmente la gratitudine del Governo per l'opera di Lei a favore degli studi orientali e per l'onore del nostro Paese.

E quindi Le ne fo i miei piu vivi ringraziamenti, come di servigio gratissimo ed assai importante.

E Le dichiaro la mia profonda stima

P. il Ministro
M. Speciali.

Chiarissimo Signore Salomone Jona, Rabbino maggiore Modena.
Diesem Briefe war der folgende beigeschlossen.

Regno d'Italia

R. Biblioteca Estense in Modena Modena 8 Luglio 1878

Nr. 141.

Illustrissimo Signore.

Ho il piacere di trasmettere alla Signoria Vostra illustrissima l'unita lettera ricevuta or ora dal Ministero, mi é grato d'aggiungere a quelli del Sig. Ministro i miei piu vivi ringraziamenti.

L. CARBONIERI.

All' Illmo e Chiarmo. Signore Rabbino Maggiore Salomone Jona Modena.

Deutsche Übersetzung.

Königreich Italien. — Unterrichtsministerium. Protocoll Nr. 963. Rom den 3. Juli 1878.

Hochverehrter Herr!

Der Bibliothekar der Estensischen Bibliothek übersandte mir den Catalog der ebräischen Handschriften, die daselbst sind, um bei der Ausstellung der orientalischen Gegenstände, die bem Orientalischen Congress in Florenz vorgelegt werden, zu sein. Diese gelehrte Gesellschaft wird besser als ich die besondere Sorgfalt und Gelehrsamkeit, die von Ihnen in dieser Arbeit entfaltet wurde, zu würdigen wissen.

Mir liegt es ob, Ihnen den ganz besonderen Dank der Regierung auszudrücken, sowol für Ihre Mühe als auch den Nutzen, den die orientalischen Studien daraus ziehen werden und für die Ehre, die *unserem Lande* daraus erwächst.

Gleichzeitig bezeige auch ich Ihnen meinen lebhaftesten Dank für die so angenehme und hochwichtige Dienstleistung.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Für den Minister
M. Speciali.

Dem hochgeehrten Herrn Salomone Jona, Oberrabbiner in Modena.

Königreich Italien; Königl. Estensiche Bibliothek zu Modena, Nr. 141.

Hochberühmter Herr!

Ich habe das Vergnügen Ihnen, hochberühmter Herr, den vor kurzem erhaltenen Brief des Ministeriums zu übermitteln, und es freut mich auch meinerseits Ihnen meinen innigsten Dank auszudrücken.

L. CARBONIERI.

Dem hochberühmten und hochgeehrten Herrn Oberrabbiner Salomone Jona in Modena.

Wir glauben, dass diese beiden Briefe hinlänglich für die Wichtigkeit dieser Arbeit sprechen, und ist dieselbe, da die *italienische Originalarbeit unedirt* ist, eine so erwünschtere Gabe für jeden Bibliographen, so wie für jeden, der sich mit dem Studium der orientalischen Sprachen oder dem der Philosophie überhaupt, beschäftigt.

Belovar den 25. März 1883.

Dr. M. GRÜNWALD.

Catalog der ebräischen Handschriften (0) der kgl. Bibliothek in Modena von *S. Jona* Oberrabbiner in Modena. (1)

Codex Nr. I. Papiercodex, mit espagnolischen Buchstaben geschrieben, enthält 2 Werke:

1.] Die hebräische Übersetzung des Commentars von Averrœs zum Buche „Über die Himmelszeichen" von Aristoteles ביאור בן רשד לספר איתות העליונות לארסטו העתקה עברית.

2.] Hebräische Übersetzung des Commentars von Averrœs zum Buche „Über Entstehen und Vergehen" ביאור בן רשד לספר ההויה והפסד לארסטו העתקה עברית.

Codex Nr. II. Papiercodex.

Agadischer Commentar zum Pentateuch (der Titel des Werkes und der Name des Autor's fehlt.)

Codex Nr. VIII. Pergamentcodex, mit espagnolischen Buchstaben geschrieben; der Name des Schreibers und für wen es geschrieben wurde, ist unbekannt. Enthält den Pentateuch, die 5 Megillot und die Haphtaroth. חמשה חומשי תורה וחמש מגילות והפטרות. Dem Pentateuch geht die Massora voran und am Ende findet man die Variæ lectiones zwischen Ben Ascher und Ben-Naftali.

Codex Nr. XIII. ספר יסוד עולם Eine herrliche umfangreiche Pergamenthandschrift, sehr zierlich geschrieben. Die Seiten sind 2 getheilt. Ausser vielen synoptischen Tabellen in der Mitte und am Ende des

---

(0) Wir sind in der angenehmen Lage den *bis jetzt noch nicht veröffentlichten,* äusserst sorgfältig und an seltenen Handschriften reichen Catalog der königlichen Bibliothek in Modena unseren geschätzten Lesern in *deutscher* Sprache mitzutheilen. Unser liebenswürdiger College, *Oberrabbiner Salomone Jona* hat uns freundlichst das italienische Manuscript eingeschickt. Dr. M. Grünwald.

(1) Da die ebräischen, arabischen und syrischen Handschriften in *einem* Saale waren, wurden dieselben in fortlaufender Nummer verzeichnet. Deshalb sind die in diesem Cataloge fehlender Nummern entweder syrisch oder arab.

Bandes sind viele geometrische und astronomische Figuren im Texte, schwarz colorirt und elegant ausgeführt. (2)

Nach der Abhandlung über חכמת העבור (Kalenderkunde) findet sich eine polemische Schrift, zu welcher folgendes in der Einleitung vorhandenes Factum Veranlassung geboten. (3)

Isak Sohn Israels sagt: „Im Monate Siwan des Jahres 5094 behauptete ein Frevler, dass die Gemeinde *Toledo* am 1. und 2. Tage des vergangenen Passahfestes gesäuertes genossen und erst am 17. Nissan der Verpflichtung Mazzoth zu essen, nachgekommen sei; noch andere Vorwürfe machte er dieser Gemeinde, diese aber konnte nichts darauf entgegnen; sobald ich aber dessen Schriften sah und fand, dass sie nur Verleumdungen sind, stellte ich deren Unwahrheit durch unwiderlegliche Beweise klar."

Darauf folgt die Frage des Gemeindevorstehers von Toledo und dann die Antwort des Autors

Am Schlusse ist zu lesen זה החיבור נשלם בחדש ניסן שנת חמשת אלפים ותשעים לבריאת עולם

Offenbar ist in dieser Stelle oder in der vorigen ein Schreibfehler unterlaufen, denn während hier das Jahr 5090 vorkommt, finden wir in der vorangegangenen Note das Jahr 5094 angeführt.

Codex Nr. XI. Papiercodex.

ס׳ ספר תקון הדעות מר׳ יצחק אלבלג oder דעות הפלוסופים von Abn Achmed Algazali aus dem Arabischen ins Ebräische übertragen mit Erläuterungen, Commentarien und Illustrationen, die dem Texte des R. Isaak Albalag eingeflochten sind.

Es scheint Albalag's Absicht mehr gewesen zu sein, *seine* Erläuterungen zu schreiben als das Werk Algazalis zu übersetzen, wie dies aus der Vorrede und besonders aus folgenden Worten zu ersehen:

ולפי אין הספר העתקה בלבד אלא חבור בפני עצמו קראתי שמו ספר תקון הדעות.

---

(2) In der Einleitung ist geschrieben: „Das Buch Jesod Olam hat der würdige Greis Rabbi Jizchak, Sohn Josefs, Sohn Israels über die Kalenderkunde und dessen Geheimnisse verfasst im Jahre 5070 n. E. d. W. zur Ehre des Rabbi Ascher, Sohn des ehrwürdigen Rabbi Jechiel seligen Andenkens."

(3) Aus Mangel an ebräischen Typen geben wir dieses Factum in wortgetreuer deutscher Uebersetzung wieder. Dr. M. G.

Die Übersetzung ist dadurch von dem Commentar unterschieden worden, dass vor diesem immer אמר המעתיק zu finden, während vor jener immer אמר אבו מחמאד steht.

Codex Nr. XIX. Papierhandschrift, mit espagnolischen Buchstaben geschrieben. Eine vollständige Bibel, wo die Aufeinanderfolge der Hagiografen folgende ist: Chronik, Psalmen, Sprüche, Jjob, Ruth, Lied der Lieder etc. Geschrieben wurde dieser Codex von Mose Matrutil für Mose Ibn-Abu-Simri und beendet יד לחדש אלול שנת הדל — 1040 n. d. üblichen Zeitrechnung.

Codex Nr. XX.

Die drei letzten Capitel der Pirke Aboth. Pergamentcodex mit antiken Schriftzeichen.

Codex Nr. XXII.

Pergamentcodex ohne Titel, und ohne Capiteleintheilung. Es ist der Comentar Josef Kara's zu den Büchern Jesaja, Jeremijahu, Ezechiel und den 12 kleineren Propheten.

Codex Nr. XXIV die Rolle Megillath Esther aus Pergament.

Codex Nr. XXV der Pentateuch, Ruth, die Psalmen und die Sprüche Salomonis.

Die 3 ersten Bücher sind mit massoretischen Zeichen versehen, was bei dem letzten nicht der Fall ist.

Ein wunderschöner Pergamentcodex mit deutschen Buchstaben, gemalt. Jede Seite ist in 3 Columnen getheilt. Das Alter dieser Handschrift ist schwer zu bestimmen. Der Mangel der massoretischen Zeichen bei den Sprüchen Salomonis wie auch die geringere Genauigkeit der Schrift bei diesem Buche lassen vermuten, dass die Arbeit des Abschreibers eine *unvollendete* geblieben. Sie scheint trotzdem *sehr alt* zu sein.

Codex Nr. 26 Eine vollständige Bibel.

Dem Texte geht voran.

1.] Die Massora und die verschiedenen Lesearten von Ben Ascher und Ben-Naftali in gemalten Columnen, eine wunderschöne kalligrafische Leistung.

2.] Heilige Gefässe die bei der Stiftshütte verwendet wurden, Goldmalerei auf rothem und himmelblauem Grunde ausgeführt.

3.] 2 Texte mit grossen Buchstaben, als Muster für die musikalischen Zeichen (Neginoth נעמים) mit ihrem besonderen Namen in der Zwischenzeile mit rother Tinte bezeichnet.

Die Bücher der Bibel sind mit schönen altespagnolischen Buchstaben geschrieben. Jede Seite hat 2 Columnen. Es scheint, dass dieser Codex ursprünglich wie die Thorarollen (für den Tempelgebrauch) geschrieben wurde, denn die Vocale und die Neginoth sind viel zu klein im Verhältniss zur Grösse der Buchstaben; deshalb scheinen diese Zeichen einer späterer Zeit anzugehören.

Die Hagiografen sind, wie folgt an einander gereiht:

Rut, Psalmen, Sprüche, Jjob, Echa, Koheleth, Esther, Širhaširim, Daniel, Esra, Nehemia, Chronik.

Zwischen dem Buche Esra und Nehemia fehlt der zwischen einem Buche und dem darauffolgenden übliche Zwischenraum, so dass sie **ein** Buch scheinen. (4)

Die Psalmen, die Sprüche, Job und einige Capitel der Klagelieder (Echa) sind *versartig* geschrieben. So zB. im Buche Jjob:

ויסף איוב שאת משלו ויאמר

מי יתנני כירחי קדם כימי אלהי ישמרני

בהלו נר עלי ראשי לאורו אלך חשך

Es ist ein Pergamentcodex, hat 943 Seiten Grossformat und ist recht gut erhalten. Im inneren Deckel, wo die verschiedenen Verkäufe angemerkt sind, trägt ein Datum die Jahreszahl 1256 der üblichen Zeitrechnung.

Codex XXVII. *Almagest* des Ptolomäus. Hebräische Übersetzung von R. Jacob bar Abu Imri (אמ״י) bar R. Anatoli. Pergamentcodex in Grossformat.

Codex XXVIII. *Bibel* in 3 Bänden, mit massoretischen Noten, welche von dem berühmten Rabbiner Abraham Josef Graziani (5) (איש גר) herrühren. Auf der ersten Seite befindet sich eine Tabelle sämtlicher Haphtaroth auch von demselben Rabbiner herrührend.

Die Hagiographen sind in folgender Ordnung: Rut, Psalmen, Jjob, Sprüche Sal. Koheleth, Šir haširim, Echa Daniel, Esther. Esra und Nehemija [zusammen] Chronik.

---

(4) Bekanntlich hat schon Zunz in seinem klassischen Werke Gottesdienstliche Vorträge darauf hingewiesen, dass in der That *Esra* und Nehemia *ein* Buch sind; übrigens hat diess schon RMBN (Nachmanides) behauptet. Erfreulich ist es, dass diess durch Handschriften bestätigt wird. Dr. M. G.

(5) Siehe die schöne Arbeit S. Jona's: A. J. S. Graziani, poete hébreu du XVII siecle, in der Revue des études juives Nr. janver mars 1882, auch als Separatabdruck erschienen, und *unsere* Recension im Centralblatt Nr. 3 p. 34a. Dr. M. G.

Ein Pergamentcodex, mit espagnolischen Buchstaben, nicht gerade im besten Zustande. Der dritte Band hat am Schlusse die bekannte Unterschriftsformel איש גר אנכי באר"י.

Codex XXIX. Bibel in 2 Columnen mit massoretischen Noten. Die Hagiographen sind in folgender Ordnung: Psalmen, Sprüche, Jjob, Esra und Nehemija *zusammen;* Pergamentcodex mit espagnolischen Buchstaben.

Codex XXX Papiercodex, enthält 3 verschiedene Schriften.

1.] Eine hebräische Übersetzung der Abhandlung Avicenna's über die medicinischen Eigenschaften der Gewürze. In der Einleitung ist zu lesen, dass diese Abhandlung die Fortsetzung einer anderen Abhandlung über die allgemeinen Principien der Medicin ist (המשפטים הכללים ברפואה)

Diese Abhandlung ist in 2 Abschnitte (מאמרים) getheilt

erstens) diejenigen Grundsätze, die man in Bezug auf die Anwendung der Kräuter wissen muss

zweitens) die Kenntniss der besonderen Kräuter.

Der erste in 6 Capitel eingetheilte Abschnittt ist vollständig. Der zweite, in 16Tabellen לוחות eingetheilte, ist unvollständig; bei der Tabelle nämlich לוח המכות והנגעים sind 2 leere Blätter, dann folgen 2 andere Blätter bis zur Tabelle אברי המזון womit der 2te Abschnitt endet.

2.] ס' הפרקים להרמבם זל diese Worte sind sowol Titel als Anfang des Buches. Ein eingeschaltetes Blatt nennt das Werk פרקי משה; jedoch heisst das Werk am Ende des Manuscript's ס'הפרקים in folgender Note, die vom Copisten hinzugefügt wurde:

נשלם המאמר הזה הוא ספר הפרקים לחכם הגדול הפילוסוף האלהי הרב מורה צדק רבינו משה ברב מימון זכר צדיקים לברכה חברו בלשון הגרי והעתיקו ללשון עברי החכם ר'נתן התאתי בריך הנותן ליעף כוח ולאין אונים עצמה ירבה

Vollendet wurde die Abschrift Donnerstag, den 13. Tišri im Jahr von dem Jüngsten der Copisten, David (1488) בעבור אברהם אוהבי Sohn des Herrn Jizchak Garsi und ich habe es geschrieben für Herrn Jacob אוריקי

3.] Ein Brief betitelt: אגרת שליחה מאת החכם אבו בן אלגזר הנדיב לאבור מהמלכים בשכחה והחכם הנז' העתיקה גכ'

Es ist die Antwort auf die Antrage eines alten Königs, ob die Medicin nicht der Schwäche des Gedächtnisses abzuhelfen vermag. Nachdem der Verfasser über die Ursachen dieser Schwäche gehandelt, schlägt er einige Heilmittel vor.

Codex XXXI. Erster Band der Bibel mit massoretischen Noten in 2 Columnen, enthält den Pentateuch, Josua, Richter, Samuel und Könige.

Gut erhaltener Pergamentcodex.

In den leeren Blättern liest man, dass diese Bibel von Samuel, Sohn Samuel's an Lazar Foa aus Sabionetta am 19. Juni 110 verkauft wurde. Wie mir scheint, heisst diess 5110=1360 d. gew. Zeitrechnung.

Cod. XXXII — Codex XLVII enthält das Werk *Or yakar* אור יקר von Cordovero. (²)

Dieses äusserst seltene Werk von *Mose ben Jakob Cordovero* findet sich vollständig in der Estensischen Bibliothek zu Modena in 16 Bänden. Mehrere sprechen von ihm, aber wenige hatten die nöthige Musse, es genau zu prüfen. Ich will deshalb etwas ausführlicher über ihn handeln, und einen kurzen Lebensabriss des Autors vorausschicken.

Mose Cordovero stammt aus einer von Spanien in das heilige Land gewanderten Familie, lebte und starb in Safet. Die Behauptung einiger, dass er in Cordova geboren sei, ist eine irrige. Im Jahre 1492 wurden die Juden aus Spanien vertrieben und er wurde erst im Jahre 1522 geboren. Von seiner frühesten Kindheit angefangen zeigte er einen grossen Geist und eine leichte und rasche Auffassung. In den Ritualien hatte er den berühmten Josef Caro und in der Cabbala den Alkabetz zu Lehrern. Wenig Menschen hatten ein so mühevolles Leben.

Obwol Cordovero im Alter von 48 Jahren (1570) starb, liess er eine ungeheure Menge von Schriften zurück, welche welche nicht nur den grossen Cabbalisten, sondern auch den tiefen Ritualisten erkennen lassen. Ausser dem *Or yakar*, das wir soeben besprechen werden, liess er folgende Werke zurück:

ס' הפרדס, סדר עבודה, ס' אור נערב, ס' גירושין ס' תומר דבורה fast sämtlich (³) gedruckt, und eine grosse Zahl ritueller Antworten [Handschriften.]

(²) Siehe Antologia israelitica di Corfu 2 Jahrg. Nr. 3 ff 1879, auch als Separatabdruck erschienen, 8 Seiten, Grossoctav.

(³) Cordovero schrieb ferner ein kabbalistisch-philosophisches Buch, unter dem Titel: עסים רמונים welches der Rabbiner

Das Werk *Or yakar* אור יקר ist eine sehr ausführliche Darstellung der Kabbalah, mit einer genauen Prüfung der Werke, auf welche sich diese Wissenschaft stützt u. z. des ס' יצירה (Sefer yezirah, Buch der Schöpfung), des Sohar (זוהר der Glanz), der Tikkunim fm תקוני Zusätze zum Sohar; des Ra'ja mehemna (רעיא מהימנא der treue Hirt); der ersten und zweiten Idra (אדרות die Apotheosen) des Sifro dizenintho (סִפְרָא דְצְנִיעוּתָא des Buches der Bescheidenheit, acroamatische Doctrin); des Sohar zum Lied der Lieder (Šir-ha-širim) zu Ruth, Echa u. s. f.

Das Werk ist so ausführlich, dass man oft gar nicht glauben will, dass *ein* Mann es zu Ende führen sollte. Um eine Idee von der Grösse dieser Arbeit zu geben, führe ich an, dass der 4. Band die Erläuterung des Sohar zu den 4 letzten Paraschoth des Exodus enthält und nicht weniger als 964 Folioblätter, d. h. 1928 Folioseiten umfasst, und dass das ganze Werk 5634 Folioblätter oder 11268 Folioseiten enthält, alles Grossformat und mit *kleinen*, wenn auch deutlichen, espagnolischen Buchstaben geschrieben.

Das auf uns gekommene Werk hat nicht die Ordnung, die ihm der Verfasser geben wollte. Trotzdem gewahrt man in dem Werke einen grossartigen Plan. Der Autor ordnet zB. wo er die Erklärung einer Lehre geben will, zum Sohar andere in anderen Sammlungen vorkommende Theile an, wie zB. bei der Sammlung von 2 Tikkunim LXXIX und LXXX und eines Theiles vom Midrasch Rut zur ersten Paraschah der Genesis (Vol. I); bald trennt er wiederum alle anderen Schriften, welche wenn sie auch mit dem Sohar einen Berührungspunkt haben, für sich bestehende Werke bilden. So behandelt er besonders den Ra'ja Mehemno (Vol. VII) das Sifro dizeniutho (Vol. XVI), das Capitel von R. Jiba Saba ר' יִיבָא סָבָא (Vol. XVI) welches in unseren Soharausgaben dem Sohar beigefügt ist.

Samuel Oheb aus Ragusa (blühte um 1600) sehr häufig in seinem Werke שמן המוב Šemen hatob (das gute Öl) anführte, dem das Werk זקן אהרון sekan Ahron (der Bart Ahrons) vom Rabbiner Ahron hakohen Lunelli, gleichfalls Rabbiner in Ragusa und Enkel von mütterlicher Seite des Rabbiner's *Samuel Oheb*, angefügt ist. Am Schlusse findet sich das Werk über den Process Isak Jeschurun's und eine Hymne vom Rabb. Ahron Hakohen Lunelli. — Dieses seltene Werk verdanke ich der Güte des gelehrten Herrn *Jacob Russi*, durch liebenswürdige Vermittlung meines ehrwürdigen Freundes und Collegen *J. R. Tedeschi* Oberrabbiner in Ancona. In meiner *Geschichte der jüdischen Gemeinde Ragusa* werde ich das Werk näher besprechen. Dr. M. G.

So trennt er im Sohar selbst die erste *Idra* von den zweiten, und nach einer allgemeinen Prüfung (Vol. XI) trennt er das ארך אנפין (die grosse Dimension) davon los, um einen grossartigen Band (Vol. XV) daraus zu bilden.

Bei der Erklärung des Sohar hält Cordovero folgendes System ein. Er beginnt mit der Erklärung des Originaltextes u. z. bis zum Ende einer jeden Paraschah und beschliesst mit einem wissenschaftlichen Resumé den Abschnit. Diese Resumés tragen stets an der Spitze die folgenden Worte: ועתה נפרש הפרשה לפי דרכנו „Und nun wollen wir den Abschnitt nach unserer Methode behandeln."

Zu den Abschnitten Kedoschim, Behar, Bechukothai fehlen diese Resumés und diese Paraschoth sind mit den Worten bezeichnet: „Zu diesen Abschnitten hat man vom Meister keinen Commentar vorgefunden."

Die Tikkunim werden aber auch selbstständig in der ausführlichsten Weise behandelt. Sie zerfallen in 3 Theile (תIBB) welchen der Name dreier juristischen Tractate der Mischnah gegeben wurde, und zwar *Baba kama* der erste Theil, Baba mezia der mittlere Theil, בבא בתרא der letzte Theil. Jeder Theil wird in Capitel (שערים), und jedes Capitel in Paragrafen (סימנים) eingetheilt.

Nun wollen wir nach diesem allgemeinen Überblick jeden Band für sich netrachten.

Vol. I hat 454 Blätter, 908 Folioseiten Grossformat.

1. Vorwort von Rabb. Gedaljah Cordovero, Sohn des Autor's.

2. Sohar zur ersten Paraschah der Genesis. Der Text des Sohar ist mit grossen Buchstaben in den Columnen geschrieben, während der Commentar dazu in der Ecke mit kleinen Buchstaben sich geschrieben findet.

3. Auseinandersetzung und Erläuterung der 2 Tikkunim 79 und 80, dem eine Abhandlung in 6 Capiteln vorangeht. (Durch einen Schreibfehler des Copisten trägt das VI Capitel nochmals den Titel des 5. Capitels).

4. Ein Theil des Sohar zum Midrasch Rut, u. z. bemerkt der Copist: „In diesen Buch fand ich eine Abhandlung aus dem Commmentar des Meisters zum Sohar von Midrasch Rut, und um die Thora zu verherrlichen, will ich sie hiehersetzen um das Geheime ans Licht zu setzen, u. z. beginne ich sofort."

Volumen II hat 330 Blätter, 678 Gross Folioseiten.

Fortsetzung der Erklärung des Sohar von der Parascha *Noach* bis zum Ende des Buches der Genesis.

Volumen III hat 343 Blätter, 686 Gross Folioseiten.

Fortsetzung der Erläuterung des Sohar vom Anfang des Buches Exodus bis zur Parascha „Mischpatim."

Im Commentar zur Parascha Jithro (יתרו) finden sich kleine Figuren, welche aber mit kleinen geleimten Papierstückchen überklebt wurden. Eine von diesen, welche ich ohne den Codex zu beschädigen, entdeckte, war eine Hand.

Volumen IV hat 964 Blätter, 1928 Gross-Folioseiten.

Fortsetzung der Erklärung des Sohar bis zum Ende des Buches Exodus.

Volumen V hat 446 Blätter, 892 Gross-Folioseiten.

Fortsetzung der Erklärung des Sohar zum Buche Leviticus. Am Schlusse des Bandes findet sich folgendes: „Ich der jüngste habe es heute erzeugt. Mose, Sohn meines Herrn und Vaters *Jacob* Cordovero im Monat Adar rischon, im Jahre 5323 hier in Safet, die bald erbaut und bewohnt werden möge." (1563 d. gew. Zeitr.)

Volumen VIhat 338 Blätter, 676 Seiten Grossformat.

Erklärung zum Sohar über das ganze Buch Numeri.

Volumen VII 374 Bl. 768 Gr. Fol. S.

Erklärung des Buches Ra'ja Mehemna.

Vol. VIII hat 531 Bl., 1062 Gr. Fol. S.

Erklärung der Tikkunim.

I. Theil (Baba kamma).

Vol. IX hat 305 Bl. 790 Gr. Fol. S.

II. Theil (Baba meziá).

Vol. X. 261 Bl. 522 Gr. Fol. S.

III. Theil (Baba bathra).

In den letzten 2 Seiten dieses Bandes findet sich der Text dieser Tikkunim ohne irgend welchen Commentar, mit kurzen Zwischenräumen nach jedem Aufsatz. Diese Zwischenräume werden durch folgende Note, welche auf der letzten Seite dieses Bandes sich findet, erklärt. Sie lautet כל אלו ההפסקות הם דפ"ם שהניחם החכם וצל בלי פירוש

„Alle diese Zwischenräume sind Stellen, welche der Verfasser s. A. ohne Commentar gelassen.

Vol. XI hat 90 Bl. 180 Gr. Fol. S.

1. Ende der Erklärung des ganzen Sohar.
2. Überblick über die Idra (אדרא)

Da finden sich folgende Noten: Vollendet ist hier der Sohar des Ra'ja Mehemna, der Befehle (ופקודין) und

des Buches אלה הדברים (Deuteronomium) und das ist der 8te Theil (1) des Buches *Or yakar,* das ich heute gezeugt (d. h. vollendet) der jüngste (der Genossen) Mose Cordovero 5319 (6) mit göttlicher Hilfe.

Und darunter: Alle diese Konterosim (Bücher) (7) bestehen aus 5 Folioblättern, nur das erste hat 6 und das letzte 8 Blätter, sämtliche Hefte sind zusammen 7.

3. Erklärung des Sohar zu den Klageliedern des Jeremijahu.

Dem Plan des Autor's gemäss sollte hier der Commentar des Sohar zu Šir-ha-širim und zu Rut folgen.

Vol. XII 50 Bl. 100 Gr. Fol. S.

Erklärung des Buches Sefer Jezirah.

Am Ende des Bandes findet sich die Note: Beendet wurde dieses Buch Donnerstag, den 16 Tebeth, im Jahre 5342, ich der jüngste (der Gelehrten) David, Sohn Jacob's schrieb es für den gelehrten Rabbiner Emanuel aus Fano.

Vol. XIII 299 Bl., 598 Seiten. Das Format ist nicht so gross wie bei den vorhergehenden.

Erklärung des Sohar zu Šir-ha-širim. (Dieses Buch wurde von Azulai auf seinen Reisen als selbstständiges Werk gesehen. Siehe dessen Va'ad lachachamim 557).

Dieser Erklärung gehen voran 7 Deraschoth, wovon jede in 7 Chakiroth (חקירות) eingetheilt ist.

Der Band endet mit den Worten: Heute, im Jahre 5321 (1560 d. gew. Zeitr.) 19. Kislev.

Hier bedeckt ein überklebtes Stück Papier den Rest der Note.

Vol. XIV 233 Bl. 466 Seiten. Das Format ist dasselbe wie im XIII. Band.

1. Erklärung des Capitel von R. Jiba Saba.
2. Notizen über die Metempsychose (Gilgel).

---

(4) Aus diesem folgt, dass es die Absicht des Verfassers war, dass die drei Bände der Tikkunim *nach*, und *nicht vor* dem Abschluss des Sohar stehen sollten, wie diess in unserem Codex der Fall ist. Über diese sonderbare Erscheinung vermögen wir keinen triftigen Grund anzugeben. S. Jona.

(5) Dieses Datum des 11. Bandes, das dem 5. Bande um 4 Jahre voraus ist, lässt sich nur daraus erklä en, dass 5. der Band compilirt wurde, oder dass irrthümlich statt תשכט (5329) die Buchstaben תשיט 5319 gesetzt wurden.

(6) Siehe über die Etymologie dieses Wortes die Miscelle über *Conte·os* in *meinem* Centralblatte Nr. 6, 1883. Dr. M. G.

(7) Das ist wahrscheinlich das von De Rossi erwähnte selbstständige Buch, das sich in der Bibliothek zu Parma befindet (Siehe De Rossi, Dizionario degli autori Ebrei, Vol. I p. 95.)

3. Erklärung des Sohar zu Ruth.

4. Auszüge und Sammlungen über die geheime Allegorie der Gebräuche der Schwagerschaft (יבום) und Chalizah (חליצה)

Vol. XV 463 Bl. 924 Gr, Fol. S.

Arich Anpin zerfüllt in 2 Theile: 1) Šiur Komah 2) Vergleich der *Idra* die in der Parascha נשא und der, die in der Parascha האזינו verhandelt wird.

Vol. XVI 54 Bl., 108 Gr. Fol. S.

Erklärung des Sifra dizniutha.

Die letzten Worten lauten:

עכ מה שנמצא מביאור הרב על הספר

„So weit fanden sich Erklärungen des Meisters."

Nun etwas von dem Ursprung dieses Manuscriptes und dessen Geschicken.

In einen der Bände finden sich 2 fliegende Blätter, die wir wörtlich wiedergeben.

I.

Cordovero, Or yakar. (8)

Rabbinisches Werk in 16 Foliobänden.

Dieses Werk wurde im Jahre 1762 (9) dem Herzog Franz dem III. von dem Canonicus Varesi, einem Convertiten (10) gegeben, der behauptete, dass diess das einzige Werk sei, welches sich in Europa befinde, und das fast 200 Jahre sich bei seiner jüdischen Familie, die den Namen Urbino führte, sich vorfinde, welche es für 1200 Zechinen gekauft.

(8) Der *Text* lautet: Cordovero Or Jacar. Opera rabbinica in tomi sedici in foglio. Quest' opera fu regalata nel 1762 al Duca Francesco III dal Canonico Varesi ebreo convertito, che attestava essere questo unico esemplare che di quell' opera si conservasse in Europa e che per 200 anni si conservo presso la famiglia sua ebrea per cognome Urbino, che l'aveva acquistata pel prezzo di 1200 zechini.

(9) Die Bibliothek zu Modena wurde dem Publicum 1761 auf Befehl des Herzogs Franz III. der zum Bibliothekar den berühmten Pater Zaccarias setzte, geöffnet; aber die Eröffnungsfeierlichkeit fand erst am 11. Juni 1766 statt. *Rand note des fliegenden Blattes.*

(10) Im Original ist ein freier Raum zwischen dem Worte *Canonico* und Varesi, wahrscheinlich, um den Taufnamen hineinzusetzen.

„Der Herzog Franz III. wollte zum Zeichen des hohen Wertes dieses Buches und der dankbaren Annahme das Buch eigenhändig in die Bibliothek geben. (11)

(Siehe Ceci, Notizia Mss. del Catecumeno, welche sich bei dem Werke des Catecumenos finden).“

II.

„אור יקר“ (Kostbares Licht) d. i. eine sehr ausführliche Erläuterung des Sohar. Der Verfasser ist Rabbi Mose, Sohn des Jacob Cordovero, der in Safet wohnt, es ist ein unedirtes 19 bändiges Werk, und von welchem sich, soviel bekannt ist, nur ein einziges vom Autor selbst geschriebenes Exemplar in der an Handschriften sehr reichen Bibliothek des seligen Rabbiner Abram Segre von Casale Monferrato findet. Der Copie, die in Jerusalem ist, fehlt ein Band.

Aus den espagnolischen Buchstaben sowie aus der Unterschrift, die man am Schlusse des 5. Bandes liest, scheint es, dass diess gerade das Casale'r Ms. ist und dass es „daher den Wert eines *Autograph's und Unicum's* hat.“

Dann folgt auf dem fliegenden Blatte die Note des Bandes V, die wir schon angeführt.

Aus diesen beiden mitgetheilten scheint hervorzugehen, dass das Exemplar der kgl. Bibliothek zu Modena ein Autograf ist und dass es nach dem 1. Blatte immer bei der Familie Urbino gewesen, da der Codex nicht vor 1560 vollendet war, während (12) das zweite Blatt sagt, dass es zuerst bei dem Rabbiner Abraham Segre aus Casale Monferrato, einem der gelehrtesten Rabbinen seiner Zeit, der im Anfange des 18. Jhdts lebte, gewesen. (13)

Aus dem genauen Studium des Manuscriptes aber haben wir die Überzeugung gewonnen, dass *höchstens* der V. und XI. Band Autografen sein können.

---

(11) Text: Il duca Francesco III in segno di singolare aggradimento del dono e pregio del Libro, volle collocarlo di propria mano nella sua Ducale Biblioteca.

(12) Es mögen aber *einzelne Bände* schon früher vollendet oder einzeln verkauft worden sei. Dr. M. G.

(13) Segre nahm lebhaften Antheil an der Polemik, welche zwischen den Rabbinen Italiens über einen Rechtsfall, der sich in Cas. Monf. zugetragen, entstand. Ein verheiratheter Mann steckte nämlich im Jahre 1710 einer Wittwe scherzweise einen Rang auf die Finger und sagte die bei Trauung üblichen Worte dazu. (Siehe hierüber Pahad Jizchak, Artikel קדושי עד אחד)

Und zwar aus folgenden Gründen.

1) Trägt die Handschrift deutlich die Spuren mehrerer Copisten, und ist von 3 oder 4, vielleicht noch mehr Copisten.

2) Finden sich in vielen Stellen wie עכ מדר „שנמצא מפירש הרב Soweit findet sich die Erklärung des Meisters vor" woraus klar ist, dass nicht der Autor, sondern ein Compilator diess geschrieben.

3) Aus der am Ende des 11. Bandes angeführten Note erhellt, dass der Autor der Arbeit eine andere Reihenfolge zugedacht.

Es scheint auch, dass verschiedene Elemente von dem Sohne des Autors, von Gedaljah und anderen Verwandten hinzugefügt wurden, wie dies aus einer Note im Vol. XI hervorgeht. Sie lautet:

מצאתי דון לי מרגניתא טבתא בבית גס הרב
וראיתי להעתיקה הנה שנשאר לי מקום פנוי

„Ich habe einen Schatz gefunden, eine kostbare Perle in dem Hause meines Schwagers (des Autor's) und hielt es für angezeigt ihn hieherzusetzen, da der Platz frei ist."

Aus der Note zum XII. Bande erhellt klar, dass derselbe von David Sohn Jacob's für den Rabbiner Emanuel di Fano geschrieben wurde. Diese Note hat ausser dem, dass sie uns zeigt, dass der Estensische Codex kein Autograf ist, noch den Wert, dass sie auf die Spuren führt, den Ursprung des Codex kennen zu lernen.

Der Arzt Josef Salomo aus Candia erzählt in seinem *Buche Mazref lachochma* (fol 42) dess der Rabb. Emanuel aus Fano der Wittwe des Cordovero 1000 Goldzechinen (=1200 francs) gab, damit sie gestatte den *Or yakar auf eigene Kosten* abschreiben zu lassen, und da er trotz der edelmüthigen Spende fürchtete, dass diess noch nicht hinreichen würde, gab er Geschenke dem berühmten Karo und anderen Freunden der Familie Cordovero, dass sie bei der Wittwe Cordovero's Fürsprache halten.

Azulai glaubt, dass *Emanuel aus Fano* der berühmte Theolog und Kabbalist Menachem Azarja Fano, der in Mantua Rabbiner war und in der Literatur unter dem Namen הרמע bekannt ist, weil im Ital. sowol עמנואל als מנחם durch Emanuel wiedergegeben werden, und er bemerkt, er habe auf seinen Reisen einen Empfangsschein von 250 Goldzechinen der Wittwe Cordovero's gesehen, womit sie auf jede Zahlung des Rabbiners Emanuel aus Fano verzichtet und ebenso hatte er bei dessen Sohn Gedaljah,

u. z. 100 Exemplare der Mischnah mit 3 Commentaren und 50 Exemplare der Jad Hachasaka mit dem Commentar Kesef Mischnah um 500 Goldzechinen bestellt (Azulai Vaad lachachachim 57). Wir wissen nicht, ob der Rabbiner Emanuel aus Fano der berühmte Menahem Asaria Fano ist, wie diess Azulai meint. Wir wissen nicht ob die angeführten Geldsummen von 250 und 500 Goldzechinen auf Rechnung der Handschrift, oder als eine Abschlagszahlung anzusehen war. Uns genügt des Nachweis, dass der Codex der Estensischen Bibliothek sicherlich dem Rabbiner Fano angehört hat.

Codex XLVIII. Ein Sefer-Thora auf röthlichem Pergament. Es scheint sehr alt; jedoch nicht älter als vom 13 Jhdt.

Codex XVIX Megillat Esther auf Ziegenfell mit Aquarellmalerei als Illustration zum Texte, mit sehr schöner Ausführung.

Codex L. *Psalmen David's* mit einer dem Texte eingeschalteten lateinischen Übersetzung. Der Autor ist unbekannt.

Pergamentcodex wahrscheinlich sehr alt.

Es fehlen die Titel zu sämtlichen Psalmen und im 72. Psalm fehlt der Schluss. כלו תפלות דוד בן ישי.

Im allgemeinen ist der ebräische Text sehr incorrect.

Codex LI. Pentateuch mit den profetischen Abschnitten (Haphtaroth, den 5. Megilloth, und den Psalmen Davids. — Ein sehr alter Pergamentcodex. (Die erste Seite fehlt).

Cod. LIII Megillath Esther in einer Rolle, mit Miniaturzeichnungen und vergoldet.

Codex LV. Lied für הושענא רבא, zu singen im Tempel der מעולים (bevorzugten) der Söhne Usiglio's (Modena) verfasst von Jehuda (Leon) Mazliach (Prospero) Padova; in Italienische Verse übersetzt von dessen Enkel: Dr. Leon Prospero Padova.

Cod. LVI אור השכל מר אברהם סערדי בן שמואל אבו אל עפיא

„Licht des Intellektes von Abraham Serdo Sohn Samuel Abulafi'as."

Der Name des Autors findet sich nicht an der Spitze, sondern ist aus mnemonischen Zeichen, die am Anfange der Capitel stehen, zu ersehen.

Das Werk zur Belehrung Abraham's und Nathan's, Söhnen Ascher Biscaglia's, zerfällt in 10 Bücher. Jedes Buch ist in Capitel eingetheilt.

Codex LVIII. Miscellen, wo von mehreren Schriften die ersten Blätter fehlen. — Der Band beginnt mit einem Bruchstück eines Midrasch. Dann kommen folgende Schriften:

1. Bruchstück eines religiösen Liedes, das in der Nachtwache (der Nacht vor dem Beschneidungsfeste) gesungen werden soll.

2. תיקון שטרות Formular aller legalen nothwendigen und üblichen Documente und Actenstücke.

3. פסקים מהלכות אבלות

4. Einige Betrachtungen über die rituelle Frage, ob der Geruch einer Sache der Sache selbst gleichzusetzen ist (אם ריחא מילתא היא)

5. Compendium des Aruch, d. h. der Aruch *ohne* die talmudischen Citate.

6. Einige Capitel des המורה von Maimonides.

7. Ein langes Bruchstück des Sefer Hajaschar.

8. Mehrere Segenssprüche (ברכות) zu verschiedenen Gelegenheiten.

Pergamentcodex, wahrscheinlich sehr alt, aber nicht mehr in gutem Zustande.

An mehreren Stellen fehlen Blätter, manchmal wiederum sind sie verkehrt.

Codex LXVII LXVIII und LXIX.

3 Bände täglicher Gebete תפלות

1. Deutscher Ritus

2. Der zweite Theil der Gebete für ausserordentliche Festtage, nach ital. Ritus

3. Tägliche Gebete für's ganze Jahr nach ital. Ritus Ein sehr schönes mit Vergoldung und Miniatur verziertes Bändchen.

Pergamentband, wahrscheinlich sehr alt. In allen fehlt das Sabbatgebet לכה דודי [14]

Codex LXX Tägliche Gebete nach deutschem Ritus (mangelhaft.)

Codex LXXII. Sammlung ebräischer Lieder für Sabbat und den Ausgang des Sabbat (in schlechtem, kaum lesbaren Zustande).

Codex LXXIII עמודי גולה והוא סמק שחיבר מדרי מקורביל עם הגדות

---

[14] In den in meinem Besitze befindlichen Seder hatefillah, ed. Frankfurt a/M. vom Jahre 1713 findet sich auch nicht das לכה דודי Lied. Auch sonstige Abweisungen von der nun mehr in Deutschland üblichen Gebetordnung finden sich daselbst. Gedruckt wurde dieses Buch von Anton Henscheit. Dr. M. G.

Ein schlecht gebundener Pergamentcodex, mehrere Blätter sind nicht an ihrer Stelle. Zum Schlusse ist das Datum, den 12. Jjjar 5216 (1756 der gew. Zeitrechnung).

Codex LXXV. Bücher 8, 9, 10 und 12 der Metaphysik von Aristoteles mit dem Commentar von Averroes und einer Einleitung zum 12. Buche. Die ebräische Übersetzung stammt von Rabb. Mose Bar Salomo aus Chalon (שילון)

Papiercodex mit espagnolischen Buchstaben, sehr correct.

Der Codex beginnt mit den Worten: Das achte Buch der Metaphysik von dem Philosophen Aristoteles, Sohn des Nikomachus. mit dem Commentare des Kritikers Aben Aulid Ibn Roschd aus Cordova.

Nach dem 10. Buche findet sich die Note, dass das elfte Buch weder von dem Übersetzer noch von Ibn Roschd (Averroes) gesehen worden sei.

Dann folgt die Vorrede des Averroes zum 12. Buche: „Vorrede des hochbegabten Philosophen Averroes über das 12. Buch der *ersten heidnischen Philosophie.*

Diese Vorrede umfasst 8 Seiten im Codex. Dann folgt das 12. Buch mit dem Titel: Das 12. Buch der theologischen Philosophie. Auf der letzten Seite des Codex liest man folgende Worte: Vollendet ist die Übersetzug dieses Buches. Lob sei Gott; übersetzt hat es der gelehrte Theologe Rabbi Mose Sohn Rabbi Salomo's s. A. aus Chalon hierauf ist zu lesen: נשלם עליה הצעיר שבתלמידים בנימין בכמר יעקיב קאמונדו זל מעלות ספרד אשר בפאס פה פיסה היום יום ג׳ ית לחדש אדר שנת ה׳ אלפים ורכד לבהע וכתבתיה לבקשת כמר הח׳ ר׳ יחיאל נסים מפיסה .ה׳ יזכהו וגו׳

Vollendet wurde (diese Abschrift) von dem jüngsten der Schüler Benjamin, Sohn des Herrn Jacob Camondo s. A. war die aus Sephard (Spanien) vertriebenen. die in Fez sich niederliessen, hier in Pisa Dienstag, den 19. Adar 5284 (1524) und geschrieben habe ich es auf Bitten des Herrn Jechiel Nissim aus Pisa, Gott möge ihm geniessen lassen u. s. w.

In der letzten Zeile liest man die Worte מאמר יג י ד הר שומים מ״ן לא בא ליד א״ר ולא נמצא בלשוננו

Codex LXXVIII. Wurzelwörterbuch von R. David Kimhi ספר השרשים Ist unvollständig. Blatt 2 findet sich die Wurzel אר״י und gleich darauf das Wort זרוד das etzte Wort des Buchstaben *Sajin.* Blatt 4 findet sich

der Lautcomplex אי Blatt 5 חי Blatt 6 wiederum אי Blatt 8 wird schliesslich zu חי zurückgekehrt. Es fehlen thatsächlich die Wurzeln der Buchstaben *Beth, Gimel Daleth, He, Waw und Sain.*

Cod. LXXIX Drei Bücher des Buches, Jad Hachasakah von Maimonides und zwar ספר נשים ס׳קדושה.ס׳ הפלאה.הנהות מיימניות

Es ist ein Pergamentcodex.

Codex LXXX Machsor nach deutschem Ritus für das Passah und Schebuoth-Fest.

Daselbst findet sich als erstes Lied für Schebuoth ein Pijjut, der in unseren gedruckten Machsorim nicht vorhanden ist. Er beginnt mit den Worten מי אדר ודוך und am Anfange desselben sind die Worte zu lesen: Pijjut des Rabbi Meir, שליח צבור den er vortrug am Schebuothfeste, am Sabbat der Perikope Bereschith und am Sabbat Chanukah. (15)

Ein Pergamentcodex von sehr hohem Alter.

Auf den ersten Seiten dieses Codex ist zu lesen, dass das Buch von מרר׳ כהן im Jahre 5145 (1385) gekauft wurde.

Codex LXXXI. Machsor fürs ganze Jahr (Deutscher Ritus). Die Zahl der Pijjutim für Jom Kippur ist bedeutend kleiner als in unseren Machsorim. (Näher zu vergleichen hatte ich bis jetzt keine Zeit.)

Nachtrag zu Codex II. (Aus einem Briefe S. Jona's de dato Modena 20. März 1883.)

Der Codex ist in einem recht schlechten Zustande. Die Zeit, das Übergehen von einer Hand in die andere und endlich die Motten haben schreckliche Verwüstungen an diesem Codex vollzogen. Deshalb ist auch die erste Seite, die aber glücklicherweise nicht zum Texte gehört, unleserlich. Der Titel fehlt: Der Codex im Anfange von *Pergament,* ist nach 3 Blättern, ganz auf *Papier* geschrieben, u. z. mit deutschen Buchstaben (d. h. mit jüdischen Buchstaben wie sie im Mittelalter von den *deutschen Juden* geschrieben wurden). Die ersten Zeilen sind ganz von Motten zernagt. Folgendes gelang mir zu entziffern

(15) Siehe ausser in Zunz Literaturgeschichte s. h. v. das erste Heft meiner Arbeit: Raschi's Leben und Wirken (Separatabdruck aus Dr. Rahmers jüdischem Literaturblatte) Magdeburg 1881. s. v. Rabbi Meir, ש״צ Dr. M. G.

תורת ה' תמימה משיבת נפש לכל . . . . .
חכמה יסוד ותיכן כל . . . . . .
ניתן יעף כה וחכמה להכמין ופתי תערים
היא יסוד המעלה אורח חיים למעלה מודב
ומפו רב נחמדת . . . . . השלשה
כתרים הכי נכתרת כי חוק לכהנים בעתים
ואל הקדש פנים

Am Ende des Codex findet sich ein Verkaufsschein des Codex, geschrieben im Jahre 1397 und mit anderen Buchstaben als den des Codex. Er lautet wie folgt: Ich bekenne hiemit ich Leon Hasaken, dass ich dem R. David Sohn des Rabbi Gerschon Hasaken, das Buch *Sepher Hakabbalah* um $4^1/_2$ Goldgulden verkauft, das Geld baar und richtig erhalten habe, und dass ich keinerlei Forderung an ihn habe. Diess geschah heute den 11. Nissan 5147 (1397), ich Mose Hakohen Sohn des Herrn Michael Hakohen Calvo, der schreibt und unterzeichnet mit der Vollmacht (Reschuth) des geehrten Herrn Leon Hasaken.

Von da ab ist die Schrift unleserlich.

Seite 8 zu Codex XXVII vgl. Maase Efod editio Dr. J. Friedländer und J. Kohn Wien 1865 p. 22: Jakob Anatoli, der literarische Mitarbeiter Kaiser Friedrich des II. zu zu Anfang des 13. Jhrts. übersetzte die Erklärungen des Ibn Roschd zur Isagoge des Porphyrius aus dem arabischen ins hebräische. Anatoli schrieb das Werk **Malmad**, das noch handschriftlich vorhanden ist Dr. M. G.

Seite XX 9. Cod. XXIX Man vgl. hiezu Dr. M. Osimo's Narrazione della strage compita nel 1537 p. 115 Anmkg.: il Monsignore venne colpito *d'apoplessia con afonia* in sul principio d'Agosto del 1705 ed il parere del J. V. Cantarini venne richiesto nel 2 Ottobre dell' anno stesso quando giá il malato migliorava specialmente dopo l'incisione delle Vene Ranine per la quale aveva riacquistata la voce e la parola. Dr. M. G.

Nachtrag zum Cataloge (1)

von S. H. Halberstamm in Bielitz.

Zu Seite 7 Cod. XIX ist nach Dr. Berliner (Magazin IV p. 54 ff.) statt שנת הדל — 1040 zu lesen שנת דרל (5230—1478.)

Seite 8, Cod. XXVII Statt R. Jacobbar Abu Imri ist R. Jacob ben Abba Mari zu lesen.

Seite X Codex XXXI: 5110. Wie mir scheint, wäre in der H. S. שי und *nicht* קי zu lesen, also 5310—1550 und dürfte Lazar Foa der Vater von Tobia bar Elieser Foa sein, welcher im Jahre 1557 einen Pentateuch samt Onkelos druckte. Diese Ausgabe ist sehr geschätzt.

Zu Seite 18, Cod. LVI ist statt סערדו (Serdo) zu lesen ספרדי (Sephardi).

Druckfehler:

Seite	7:	Comentar statt — Commentar
„	8:	אלד statt — אלך
„	10:	streiche das Wort *welche* am Schlusse der Zeile 12 von unten.
„	19:	Abweisungen statt — Abweihungen Zeile 3. von unten
„	19:	*einem* statt — *dem*, Zeile 2 von oben.
„	20:	mlt statt — mit.
„	20:	etzte statt — letzte, letzte Zeile.

(1) Herr S. H. Halberstam in Bielitz war so liebenswürdig, nach Einsendung der Aushängeblätter uns einige Bemerkungen mitzutheilen, die wir mit vielem Danke an den berühmten Bibliophilen und Bibliographen hiemit veröffentlichen. Dr. M. G.

Im Verlage und

vom selben Autor,

Dr. M. GRÜNWALD,

Rabbiner in Belovar,

sind ferner erschienen:

1. Über den **jüdisch-deutschen Jargon.** Budapest 1876. Preis . . . . . fl. — kr. 30
2. **Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Dyhernfurth.** Separatabdruck aus H Liebermann's Jahrbuch 1882. Preis . . . . . „ — kr. 60
3. **Zur Geschichte der jüdischen Cultusgemeinde Ragusa,** nach archivalischen Quellen und Incunabeln bearbeitet. Preis . . . . . „ 1 kr. 50
4. **Die Ethik des Talmud.** Heft 1. Preis . . . . „ — kr. 50
5. **Autobiographie Luzzatto's.** Preis . . . . . „ 1 kr. —
6. **Zur romanischen Dialektologie.** Heft 1. Preis . „ 1 kr. —
7. **Gottesdienstliche Vorträge** 1 Heft. Preis . . „ 1 kr. —
8. **Einfluss der Bibel auf die Bilduug von Redensarten** in den Europäischen Sprachen 1. Heft. Preis . „ — kr. 50
9. **Zur romanischen Dialektologie.** Das Altfranzösische bei **Raschi** 2. Heft Preis . . . . . „ 1 kr. —
10. **Zur Geschichte der jüdischen Cultusgemeinde Belovar,** 1881. Festschrift zur Einweihung der neuerbauten Synagoge am 19. September 1881. Preis . . . . . „ — kr. 60
11. **Raschi's Leben und Wirken.** Separatabdruck aus Dr. Rahmers Jüdischem Literaturblatt vom Jahre 1881. Preis . . . . . „ — kr. 60